

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Redacteur: Dr. J. A. Bergk. Commissionair: A. Frohberger.

N^o 34.

Freitag, den 22. August

1834.

Buchhandel.

Ueber ein Lexikon sämmtlicher Buchhändler
und Buchdrucker seit Erfindung der
Buchdruckerkunst.

Vor mehr als 100 Jahren bereits beschäftigte sich der thätige Fr. Roth-Scholtz mit der Geschichte der Buchhändler. Er versandte 1718 ein Circular an sämmtliche Buchhandlungen, ihm die dazu erforderlichen Nachrichten zu liefern, und theilte einige Jahre später als Probe die Geschichte der Tauber'schen Buchhandlung in Nürnberg mit. Diese Arbeit ist nicht zu Stande gekommen. Das Schicksal des bereits vorhandenen Materials ist mir unbekannt geblieben. Die buchhändlerischen Etablissements aber haben sich seit der Zeit auf das erstaunlichste vermehrt. Eine vollständige Zusammenstellung derselben wird immer schwieriger und jetzt schon für den Einzelnen eine Aufgabe für die Lebenszeit, zumal wenn anderweitige Beschäftigungen ihm nur wenige Stunden täglich seiner Lieblingsneigung zu folgen erlauben.

Es fehlte bisher an einer Geschichte der beiden so nahe verwandten Geschäftszweige, der Buchdruckerkunst und des aus ihr hervorgegangenen Buchhandels. Für erstere haben wir fast nur ihre Erfindungs- und erste Verbreitungsgeschichte abhandelnde Schriften und einige zum Theil unbedeutende Monographien. Das Wenige, was für die Geschichte des Buchhandels bis auf die neueste Zeit geleistet worden war, ist kaum einer Erwähnung werth. Um so dankbarere Aufnahme verdient die eben im Erscheinen begriffene „Geschichte des Buchhandels und der Buchdruckerkunst des Herrn Fr. Meß.“ Er theilt in derselben die Ergebnisse seiner, nach vollbrachtem Tagewerke dem Schlafe und der körperlichen Erholung abgewonnenen,
1. Jahrgang.

diesem Gegenstande seit fast 15 Jahren zugewandten Studien mit. Für längere Zeit dürfte diese schätzbare Arbeit in unserer sonst so fruchtbaren Literatur als alleiniges Hauptwerk dastehen; denn die Ausführung eines solchen Unternehmens erfordert einen nicht geringen Grad literarhistorischer, mercantilischer und anderer Kenntnisse, einen unermüdeten Fleiß, bei geringer Aussicht auf einen damit im Verhältniß stehenden äußern Gewinn.

Wer künftig den geschichtlichen Faden wieder aufnimmt, findet für die neue Zeit ein treffliches Material in unserm neu entstandenen Börsenblatte, wenn dies im Geiste seines ersten Redacteurs, des wackern Herrn Schulz, fortgeführt wird. Einem spätern Historiographen des Buchhandels vorzuarbeiten, ihm ein reichliches Material zu liefern, dies war der Zweck auch meiner Bemühungen, dem ich die geschäftsfreien Stunden mehrerer Jahre bereits gewidmet habe, und auf welchen ich meine Lebenszeit, so weit mir meine geschäftliche Stellung dazu Muße läßt, zu verwenden entschlossen bin. Es ist mein Lieblingswunsch vom Anfange an gewesen, alle die Männer kennen zu lernen, die in dem Geschäfte arbeiteten, welchem anzugehören meine größte Freude ist; durch diese Kenntniß meine eigene Einsicht zu mehren und als ein dankbarer Jünger so manchen thätigen Geschäftsgenossen der Vergessenheit zu entreißen. —

Ich bin dabei vornehmlich von dem Gesichtspunkte ausgegangen, daß die Buchhändler nicht nur einen bedeutenden, fast ließe sich von der letztern Zeit behaupten, einen bedeutenden, Einfluß auf die Gestaltung, die Fortschritte und auf die ganze Richtung der Literatur gehabt haben als die Gelehrten, denen man allein nur alles Heil zuzurechnen gewohnt ist*). Wer Gelegenheit hatte,

*) Ich rede hier zu Buchhändlern. Selangten diese Zeiten in die Hände Gelehrter, dann würde ich mit größerer Vorsicht meine Behauptung geltend machen.